

IN KÜRZE

Zuwachs für Linke

Die Linksfraktion in der Bezirksvertretung (BZV) Mitte bekommt Zulauf. Ex-Pirat Rüdiger Linde: »Ich trete mit sofortiger Wirkung aus der Ratsgruppe Bürgernähe/Piraten aus und werde Mitglied der Fraktion der Linken.« Rüdiger Linde war im Mai 2014 gewählt worden. Seitdem habe er sich »als Pirat für eine ökologische und soziale Politik in meinem Stadtbezirk eingesetzt.«

Bereits zum Jahreswechsel war das Ratsmitglied Michael Gugat aus der Piratenpartei ausgetreten. Er will als parteiloses Mitglied des Stadtrates weiter die Paprika-Koalition stützen. »Ich bin jetzt parteilos. Sonst ändert sich nichts«. Seinen Austritt erklärte er mit dem allgemeinen Zustand der Piraten, die seiner Ansicht nach »faktisch tot« seien.

Mehr Einfluss

Bürgerinitiativen sollten mehr Einfluss auf die Stadtentwicklung haben, meint Karin Duden von der jüngst gegründeten Initiative »Mehr Demokratie e.V.«. Nützlich für Politik und Verwaltung würden sie ihre Anliegen umfangreich recherchieren und ergänzende Vorstellungen einbringen. Voraussetzung für mehr Bürgerengagement wären aber rechtzeitige und verständliche Informationen, etwa durch eine übersichtliche und verständliche, im Internet präsentierte Liste städtischer Vorhaben. Ziel sei es, Bürgerbeteiligungsforen für mehr direkte Demokratie als Ergänzung zum repräsentativen Parlamentarismus zu entwickeln.

»Mehr Demokratie Bielefeld« tagt jeweils am 1. Donnerstag des Monats von 19 bis 21 Uhr in der Bürgerwache. Kontakt: karin.duden@t-online.de

Auf die Kröten. Fertig. Los

Dem Umweltamt der Stadt Bielefeld fehlen Amphibienschützer. Die ehrenamtlichen Helfer betreuen rund 10.000 Meter grünen Schutzzaun und tragen von diesen Zäunen gestoppte Frösche, Molche und Kröten über die Straße. Ohne die Helfer »würden viele Tausend Amphibien ein Opfer des Straßenverkehrs«, erläutert das Umweltamt.

Wenn es wärmer wird, machen sich die Tiere auf zu den Gewässern, in denen sie als Kaulquappen geschlüpft sind. In feuchten, milden Nächten sind in der Nähe von Gewässern manchmal hunderte Tiere gleichzeitig unterwegs. Derzeit werden noch Amphibienschützer unter anderem für vier Straßen in Jöllenbeck gesucht.

Mehr Infos unter: www.bielefeld.de/de/un/nala/uaart/kroete.html

Umstrittene Kooperation

An der Universität gibt es ein Projekt, das geflüchtete WissenschaftlerInnen unterstützen soll. Doch der Kooperationspartner aus der Türkei steht in der Kritik, berichtet Lisa-Marie Davies



FOTO: MARTIN SPECKMANN

Das neue Förderprogramm heißt »BriDGE« (Bridge for Researches in Danger Going to Europe) und wird über die Universität Bielefeld koordiniert. Es wird geflüchtete WissenschaftlerInnen in Deutschland, Griechenland, Bulgarien, der Schweiz und in der Türkei unterstützen. Ab dem Frühjahr dieses Jahres sollen 220 geflüchtete AkademikerInnen unterstützt werden. Gefördert wird das Vorhaben mit 370.000 Euro aus dem EU-Programm »Horizon 2020«. HochschulabsolventInnen, die an dem Projekt teilnehmen, erhalten für zwei Jahre Beratung, Mentoring und Training in Hinblick auf ihre wissenschaftliche Karriere.

Die Hochschule ist engagiert, wenn es um die Unterstützung von Geflüchteten bei ihrem Berufseinstieg in die hiesige Wissenschaft geht. Seit 2015 hat sie 40 von ihnen begleitet und gefördert. Doch an dem neuen Projekt gibt es Kritik. Denn ein Kooperationspartner ist die »Türkische Anstalt für Wissenschaftliche und Technologische Forschung«, kurz »Tübitak«. KritikerInnen werfen ihr vor, kritische WissenschaftlerInnen seit dem Putschversuch 2016 nicht mehr zu unterstützen, unter dem Vorwand, sie würden der Gülen-Bewegung angehören.

Rıdvan Ciftci, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität arbeitet und

in den Rechtswissenschaften promoviert, kritisiert: »Die »Tübitak« als größte Forschungsförderungseinrichtung der Türkei ergreift Partei für ein autoritäres Regime.« So hätte sie bereits zugesagte Fördergelder an AkademikerInnen, die den Friedensappell gegen den Krieg im kurdischen Osten der Türkei unterzeichnet haben, gestrichen. »Das entspricht nicht dem Verständnis von akademischer Freiheit. Das entspricht eher dem Verständnis von Wissenschaft im Dienste einer Regierungspartei, die Forschungsförderung nach politischer Gesinnung gewährt.«

Dass die Entlassung von unliebsamen Gelehrten und die Schließung ihrer Hochschulen nicht dem Verständnis von freier Wissenschaft entspricht, findet auch die Universität Bielefeld. In einer Stellungnahme gegenüber der »Viertel« erklärt sie, dass sie bereits geflüchtete AkademikerInnen aus der Türkei aufgenommen habe und deshalb für die Situation sensibilisiert sei. Dennoch: Man habe sich bei der Konzeption des Förderprogramms an der sogenannten Balkanroute orientiert und festgestellt, dass insbesondere in Griechenland und der Türkei der dringendste Handlungsbedarf bestünde. »Die geflüchteten WissenschaftlerInnen, ob in der Türkei oder in einem anderen Land der Welt brauchen staatliche Unterstützung, um lediglich eine Aussicht auf eine Stelle in einer Hochschule oder Forschungseinrichtung zu erhalten«, betont sie weiter. Deshalb halte man auch an der Kooperation mit »Tübitak« als staatliche Einrichtung fest.

»Gemeinschaft braucht Platz«

Urban Gardening an der Gutenbergschule: Charlotte Weitekemper schaut, was da so sprießt

Die Natur zurück in die Stadt holen, die grauen Ecken auflösen, diesen Wunsch haben viele Städter. Doch es braucht gegenseitige Motivation, um Veränderung herbeizuführen. Dies schlägt sich in jüngster Zeit immer öfter in innerstädtischem Gärtnern nieder. Die Initiative »Runder Tisch Urban Gardening« möchte »Bielefeld grüner machen«. Rund 20 Personen aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern, von Transition Town oder den Grünen, setzen sich dafür ein. Aber auch Verwaltungsangestellte, Gärtner und andere Interessierte kommen zu den regelmäßigen Treffen. Seit 2015 unterstützen und pflegen sie eigene, aber auch bestehende Projekte rund ums Urban Gardening in Bielefeld. Bereits nach einem Jahr zählte die Initiative über zehn Projekte. Dazu gehören auch die Hochbeete im Ostmannurtviertel. Doch »Gartenprojekte kann man nie genug haben!«, meinen die Verantwortlichen, und so kommen immer mehr urbane Gärten hinzu.

Ein Pilotprojekt mit dem Namen »Schloßhöfchen« entsteht derzeit an der Gutenbergschule. Erstmals beteiligt sich auch der Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld am Urban Gardening. Zugunsten der Bürokratie haben sich drei Personen aus der Nachbarschaft für das Projekt verantwortlich erklärt. Sie übernehmen Patenschaften für drei dort verbliebene Ahornbäume. Für die Stadt sei das Projekt aber vor allem ein Stimmungsbarometer: »Dadurch könnten Initiativen in anderen Stadtteilen entstehen«, sagt Michael Motyka von Transition Town.

Pionierarbeit leisten

Der Umweltbetrieb berät die Gruppe bei der Auswahl der Pflanzen, gibt Tipps zur Pflege und stellt die Stecklinge für die Erstbepflanzung. Getreu dem Motto »Die Beeren sind los« wird die Gruppe im April 2018 mit Himbeere, Holunder, Johannisbeere und mehr starten. Doch die Ideenbandbreite der

Nachbarschaft zur Gestaltung der Fläche von 5x45 Metern ist groß. Geplant ist unter anderem eine Gemeinschaftscke. Denn bei der Mauersanierung Schloßhof- / Ecke Melanchtonstraße fällt die Stadt zahlreiche Bäume. Damit ging auch Raum für nachbarschaftliche Begegnungen verloren. Das neue Beet an der Schloßhofstraße belebe nun die Nachbarschaft wieder, betont Motyka.

Der Runde Tisch Urban Gardening Bielefeld freut sich über viele helfende Hände. Claudia Heidsiek von den Grünen ist überzeugt, dann könne das Projekt an der Gutenbergschule noch zum Vorbild werden, »zur Keimzelle für das, was in Bielefeld noch passieren kann.«

» Info »

Mehr: facebook.com/UrbanGardening-Bielefeld/ und bei Claudia Heidsiek, gruene.bi.rat@bitel.net

Anzeigen

feine räder
BIELEFELD

Ihr
Fahrrad-
fachgeschäft
in der
Bielefelder
Altstadt

Obernstraße 42
33602 Bielefeld
Tel. 0521 - 63811
email: bielefeld@feineraeder.de
www.bielefeld.feineraeder.de

VSF. für Mensch und Rad
Mitglied

An- und Verkauf
alter und gebrauchter Bücher
-
Büchersuchdienst -

Antiquariat
in der Arndtstraße

Arndtstraße 51 · 33615 Bielefeld
05 21/923 89 96
kontakt@antiquariat-ardtstrasse.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 12⁰⁰ - 19⁰⁰ · Sa 10⁰⁰ - 14⁰⁰

SVEN TERLINDEN

RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT

FRIEDRICHSTRASSE 24 - 33615 BIELEFELD
0521-557799-0 - WWW.RA-TERLINDEN.DE